

GEOSummit 2018: der digitale Lebensraum

Die Digitalisierung ist einer der Treiber des raschen Wandels, welchem wir uns nicht entziehen können. Experten sprechen bereits von der „smart & connected world“. Mit dem Schwerpunktthema „Der digitale Lebensraum“ verfolgt der GEOSummit 2018 zwei Stoßrichtungen: Gegen innen die Geo-Welt für die fortschreitende Digitalisierung fit machen. Gegen außen den Nutzen von Geoinformationen für die Gesellschaft erlebbar machen.

GEOSummit 2018:

5. – 7. Juni 2018 in Bern

www.geosummit.ch

Gerne weisen wir darauf hin, dass

- die Messe mit den zahlreichen Ausstellern und dem FutureLab spannende Eindrücke und impuls-schaffende Begegnungen verspricht;
- in den Workshops und an den Kongresstagen vom 5.–7. Juni vielfältige Themen diskutiert und erarbeitet wer-

den, welche uns anregen sollen, unseren Berufsalltag kritisch zu überdenken;

- der GEOSchool Day sich mit einem coolen Game-Tech-Parcours der Nachwuchsförderung unserer Branche widmet;
- die Vereinsversammlungen am 6. oder 7. Juni stattfinden werden.

Gestalten Sie mit uns zusammen die Zukunft der Geo-Welt und melden Sie sich an. Es erwartet Sie 2018 ein GEOSummit mit vielen überraschenden Momenten und Chancen.

Wer es wagt, kann verlieren. Wer es nicht wagt, hat schon verloren

Evelyne Binsack, Diplom-Bergführerin, Helikopterpilotin, Extrem-Bergsteigerin und Bestseller-Autorin, ist Abenteurerin aus Leidenschaft. Sie ist im Kanton Nidwalden aufgewachsen und wohnt in der Nähe von Meiringen.

Frau Binsack, Sie waren schon auf dem Mount Everest, am Südpol und am Nordpol. Sie haben die „Eckpunkte“ unserer Erde besucht. Was hat Sie daran gereizt?

Wie weit soll ich ausholen? Das wäre Stoff für ein neues Buch! Mich reizt vor allem das, was schwierig zu erreichen ist. Ich brauche physische und psychische Herausforderungen, welche man nur schaffen kann, wenn man sich sehr gut darauf vorbereitet. Es braucht Commitment und Leidenschaft, wenn man körperlich und mental an die Grenzen gehen will.

Warum brauchen Sie diese Grenzerfahrungen?

Ich suche bewusst den unkonventionellen Weg. Ausgetrampelte Pfade interessieren mich nicht! Es ist doch als Mensch erstrebenswert, herauszufinden, was in einem steckt. Neue Herausforderungen anzupacken, um etwas zu bewirken. Wenn es in der Menschheit nicht immer wieder Individuen gegeben hätte, die an die Grenzen des bisher Denkbaren gegangen wären, würden wir immer noch in den Höhlen leben und Beeren sammeln (lacht). Es gibt viele Menschen, die mit dem aktuellen Standard zufrieden sind. Das ist auch beneidenswert. Aber wenn diese Menschen andere Menschen aburteilen, weil sie mehr tun und mehr bewirken wollen als der Standard, dann wird es problematisch. Oft

ist diese Kritik dann nicht sehr konstruktiv. Bevor wir kritisieren, sollten wir immer uns selbst fragen, warum uns etwas ärgert. Wir finden dann heraus, dass wir eine Problematik spiegeln, die eigentlich uns selber betrifft.

Was löst die Widerstände gegen Veränderungen aus?

Es sollte uns beruhigen, zu wissen, dass die meisten Menschen zuerst träge auf Veränderungen reagieren. Denn die Physis und die Psyche des Menschen sind von Natur aus auf Energieoptimierung ausgerichtet und Veränderungen bedeuten für den Menschen in der Regel Stress. Wenn wir aber etwas bewegen wollen, müssen wir



Bild: PD

bewusst aus diesen Mustern ausbrechen. Veränderungen müssen gezielt angegangen werden. Für mich gilt das Motto: „Wer es wagt, kann verlieren. Wer es nicht wagt, hat schon verloren“.

Wie bereiten Sie sich auf Expeditionen ins Unbekannte vor?

Leider sind die Pioniertaten, wo Menschen gemeinsam in eine völlig unbekannte Welt aufbrachen, vollbracht. Heute starten wir in der Regel von einer gesicherten Position aus. Wir haben viele Informationen und vieles baut auf persönlichen Erfahrungen auf. Sich psychisch und physisch ins Neue hineinzugeben und sich mit möglichen Extremen auseinanderzusetzen, ist Grundvoraussetzung. In der Vorbereitung auf eine Expedition muss ich mir Fragen stellen wie zum Beispiel: Wie überlebe ich tagelang bei minus 40 Grad in der Arktis/Antarktis? Welche Lebensmittel nehme ich mit und in welcher Form, die ich während knapp zweier Monate noch selber in einem Schlitten hinter mir bis zum Südpol her-

ziehen muss? Wie kann ich in heiklen Phasen oder Notfällen auf einem Achttausender handlungsfähig bleiben? Dann taste ich mich mit Vorbereitungstouren jahrelang heran, probiere Sachen aus und lerne laufend dazu, bis ich die Gewissheit und das Vertrauen in mich habe, die große Expedition anpacken zu können. Mittlerweile habe ich mehr als 30 Jahre Expeditionserfahrung in meinem Rucksack!

Das jahrelange Training tönt aber eher mühsam!

Das ist Einstellungssache. Wenn ich ein großes Ziel vor Augen habe, muss ich auch etwas dafür tun. Wie heißt es doch so schön: „Die Ernte der Erfahrung ist die Erkenntnis“. Doch bis man von den Erkenntnissen profitieren kann, muss man oft durch das „Tal der Tränen“. In den Medien sieht man meistens nur das „Gipfelbild“ eines Erfolgs. Alle Strapazen in der Vorbereitung und auf dem Weg zum Gipfel sind kaum sichtbar. Das ist doch im Sport wie in der Wirtschaft fast gleich!

Gehen Sie mit Ihren Expeditionen nicht ein unnötig großes Wagnis ein?

Ich bereite mich akribisch vor, simuliere auch Notsituationen, wie beispielsweise Rettungsübungen nach einem Lawunfall oder den Abtransport einer schwer verletzten Person in unwegsamem Gelände, wo keine Helikopter hinkommen. Doch ein Restrisiko bleibt immer bestehen, vor-

allem auch in meiner Tätigkeit als Berufsbergführerin. Hunderte Male üben wir beispielsweise in den Aus- und den Fortbildungskursen, wie wir Stürze angesiebt, aber ungesichert in Steilwänden und auf schmalen Graten verhindern. Als Beispiel: Um den Absturz meiner Seilschaft zu verhindern, musste ich vor ein paar Wochen auf einer Bergtour auf die Gegenseite des Grats ins Leere springen. Sonst wären wir heute alle nicht mehr da (nachdenklich). Der sofortige Sprung ist mir nur gelungen, weil ich mich immer wieder auf überraschende Situationen vorbereitet habe, damit die notwendigen Automatismen in Notfällen auch wirklich funktionieren.

Was fällt Ihnen spontan bei „Der digitale Lebensraum“ ein?

Ich bin ein Naturmensch und liebe das Handfeste. Ich hoffe, dass mit der ganzen Digitalisierung die Menschen den Zugang zur Natur behalten. Wenn ich wählen kann, lebe ich lieber in der realen Welt als in einer virtuellen! Ich bin mir aber auch bewusst, dass es die Digitalisierung braucht. Ich profitiere auf den Expeditionen auch von GPS, Satellitentelefon und Internet für die Wetterprognosen. Doch ich komme auch noch mit Karte, Kompass und Höhenmeter problemlos zurecht (lacht).

.....

Das Interview wurde geführt von Pol Budmiger, Leiter GEOSummit

Impressum

Anschrift der Redaktion:

Kaiserleistraße 8 A, 63067 Offenbach, Telefon: 0 69/84 00 06-13 31, Telefax: 0 69/84 00 06-13 99, E-Mail: gis-redaktion@vde-verlag.de

Chefredakteur:

Dipl.-Geogr. Gerold Olbrich (presserechtlich verantwortlich)

Redaktion:

Andreas Eicher M. A., Annika-Nicole Fritsch (B. Sc.), Maximilian Ueberham (M. Sc.)

Für unverlangte Einsendungen, einschließlich Rezensionsexemplaren, wird keine Gewähr übernommen; Manuskripte und Bildvorlagen werden nur auf besonderen Wunsch zurückgeschickt. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung ihres Manuskripts einverstanden.

Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht der Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken und CD-ROM, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über.

Anschrift des Anzeigenverkaufs:

Kaiserleistraße 8 A, 63067 Offenbach, Telefon: 0 69/84 00 06-13 40, Telefax: 0 69/84 00 06-13 98, E-Mail: anzeigen@vde-verlag.de

Anzeigenleiter:

Ronny Schumann (verantwortlich für die Anzeigen); Mediaberaterin: Katja Hanel, Telefon: 0 69/84 00 06-13 41, E-Mail: katja.hanel@vde-verlag.de

Verlag:

Wichmann Verlag im VDE VERLAG GMBH, Bismarckstraße 33, 10625 Berlin, Telefon: 0 30/34 80 01-0, Telefax: 0 30/34 80 01-90 88, Internet: www.vde-verlag.de

Geschäftsführung:

Dr.-Ing. Stefan Schlegel, Margret Schneider

Verlagsleiter Zeitschriften:

Dipl.-Ing. Ronald Heinze

© 2018 VDE VERLAG GMBH

Die Zeitschrift gis.Business und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, dass die beschriebenen Lösungen oder verwendeten Bezeichnungen frei von gewerblichen Schutzrechten sind. Die Schreibweise orientiert sich an den amtlichen Regelungen der deutschen Rechtschreibung. Die mit vollständigen Namen oder mit Initialen gezeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Internet:

www.gisPoint.de

Anschrift für Zeitschriftenabonnements:

Vertriebsunion Meynen GmbH & Co. KG Cem Küney, Große Hub 10, 63344 Eltville am Rhein Telefon: 0 61 23/92 38-234, Telefax: 0 61 23/92 38-244 E-Mail: vde-leserservice@vuservice.de

Erscheinungsweise:

Die gis.Business erscheint sechsmal, die gis.Science viermal pro Jahr. Jahresabonnement (10 Hefte): 133,00 EUR zuzügl. Versandkosten, Studenten/Auszubildende 63,00 EUR zuzügl. Versandkosten, Mitglieder des Deutschen Dachverbands für Geoinformation e. V. (DDGI) erhalten das Abo im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Ein Abonnement gilt für mindestens ein Jahr und verlängert sich jeweils um weitere 12 Monate, wenn es nicht bis spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wurde. Reklamationen für nicht erhaltene Hefte können nur innerhalb von drei Monaten nach Erscheinen angenommen werden.

Druck:

Bosch-Druck GmbH, Festplatzstr. 6, 84030 Ergolding

ISSN 1869-9286